Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mittlere Anfangsgeschwindigkeit von 451 Meter und eine Pression von 1,798 Atmosphären konstatirt.

Hervorzuheben ist, daß bei diesen Uebungen nicht die geringsten Beschädigungen des Rohres oder seiner zugehörigen Theile vorgekommen sind. Die Bedienung geschah durch eine Festungs-Artillerie-Kompagnie, welche zum ersten Male zu diesem Rohre kommandirt war. Die so erzielten Resultate werden allgemein als glänzend bezeichnet.

Viele in- und ausländische Offiziere wohnten diesen Uebungen bei.

Verschiedenes.

— **(Leistungen der preußischen Jäger in Pommern 1806/1807.)** Das Jahr 1806 war für Preußen verhängnißvoll gewesen; seine schöne Armee war zertrümmert, es waren nur noch Bruchstücke vorhanden; um einzelne Offiziere und Unteroffiziere sammelten sich die Zerstreuten, welche an der Rettung des Vaterlandes nicht verzweifelten. Doch klein war der Raum, wo die Trümmer des früher so stolzen Heeres sich sammeln konnten. Nur auf weiten Umwegen und mitten durch ein vom Feinde besetztes Land konnten die Transporte die noch bestehenden Truppenkörper erreichen.

Auch in dieser für Preußen traurigen Zeit fanden die Jäger Gelegenheit, sich hervorzuthun. — Wir wollen hier ein Beispiel anführen.

Im Winter 1806/1807 hatte der damalige Lieutenant von Schill am rechten Oderufer auf den Inseln Usedom und Wollin eine Anzahl Ranzionirter gesammelt und unternahm mit denselben verschiedene Streifzüge gegen die in die Provinz Pommern eingedrungenen Franzosen. Die Festung Kolberg war der Stützpunkt der Unternehmungen. Theils bei Schill, theils in Kolberg befand sich eine solche Anzahl ranzionirter Jäger, daß im März 2 provisorische Kompagnien (von Dobrowolsky und Otto), mehr als 200 Mann stark, gebildet werden konnten.

Ueber die Leistungen der Letztern erzählt Gumtau in seinem Buch, „Die Jäger und Schützen des preußischen Heeres“:

Mehrere Oberjäger und Jäger wurden von Schill und dem Gouvernement mit Aufträgen ausgesandt, um Jäger, auch Ranzionirte anderer Truppentheile, Waffen, Munition, Bekleidungsgegenstände u. s. w. zu sammeln und solche dem Korps und der Festung zuzuführen.

Die Oberjäger Behm, Broszeit, Thyrion, Anton und Miersch, die Jäger Vietzens und Schurian erfüllten unter Andern solche Aufträge mit sehr vieler Umsicht, schafften aus Pommern und den Marken, selbst theilweise aus Mecklenburg, ein Jeder besonders, bedeutende Transporte an Menschen, Waffen, selbst Gelder, die sie aus königlichen Kassen in Beschlag nahmen, zum Schillschen Korps und nach Kolberg selbst. Von Jedem der vier erstern wurden allein mehr als 100 Mann, wobei viele Jäger waren, glücklich durchgebracht. Die Unternehmungen der Art erforderten allerdings eben so viel Gewandtheit als Entschlossenheit, da sie in den Landestheilen, welche vom Feinde besetzt waren, ausgeführt werden mußten und dabei ihre Umsicht und ihr Muth nicht selten auf die ernsteste Probe gestellt wurde.

Das Gouvernement in Kolberg, höchst befriedigt durch den Erfolg dieser Unternehmungen, bezeichnete diese Leute der Allerhöchsten Gnade wohlverdient und erklärte dem Oberjäger Behm, ihn in Anerkennung seiner verdienstlichen Handlungen und seiner bei der Vertheidigung der Festung mehrfach bewiesenen Bravour zum Offiziere in Vorschlag zu bringen, welches derselbe jedoch ablehnte und es vorzog, sich durch seine Dienste bei den Jägern seine Ansprüche auf Forstversorgung zu erhalten.

Bei den verschiedenen Vorfällen auf diesem Kriegsschauplatze, bei Stepenitz, Gülzow, Massow, Stargardt und Naugardt, Zahnow, Tuetz ꝛc. waren nun überall Jäger mehr oder weniger thätig und leisteten Alles, was man von ihnen erwarten konnte. Besonders aber ist ihrer bei folgenden Ereignissen zu erwähnen:

Im Dezember 1806, als der Lieutenant Blankenburg die Garnison von Swinemünde, von 1 Offizier und 30 Mann, überfiel und gefangen machte, führte der obengenannte Oberjäger Broszeit, damals noch Jäger, mit 6 Mann Infanterie den Angriff auf die 10 Mann starke feindliche Wache und machte 6 Mann gefangen.

Am 3. Januar 1807 nahm der Oberjäger Anton mit den Jägern Rummler, Gertzlaff, Wiemann und Rapsilber, nebst 2 Dragonern, bei Stepenitz ein Kommando badenscher Truppen von 1 Offizier und 32 Mann gefangen, indem sie sich bei Annäherung des Trupps in der Nähe des Dorfes Ganserin gut postirt hatten, solche nahe herankommen ließen (der Angabe nach auf 60 Schritt), dann auf einmal Feuer gaben, dadurch, sowie durch eine schnell folgende zweite Ladung sogleich 7 Mann tödteten und mehrere, darunter den Offizier selbst, blessirten. Doch nur ein ferneres umsichtiges und muthiges Benehmen führte den so günstigen Erfolg herbei, indem es dem Anton mit einigen seiner Leute gelang, sich der Boote zu bemächtigen, mittelst welcher die nach dem erlittenen Verlust eiligst sich zurückziehenden Feinde zu entkommen suchten. Die Ueberraschung und die Ungewißheit der Stärke unserer Jäger, die durch Gewandtheit und Schnelligkeit ihre Kräfte und Wirksamkeit zu vervielfältigen wußten, nöthigten endlich die vereinzelten Feinde, deren Ueberbleibsel (etwa 16 Mann) überfallen und von den Jägern muthig angegriffen wurden, ebenfalls sich zu ergeben.

Der Lieutenant von Schill belohnte den Muth und die Umsicht des Jägers Anton und seiner Leute dadurch, daß er sie durch alle seine Trompeter nach Greiffenberg einholen ließ. Anton wurde zum Oberjäger befördert und erhielt die silberne Verdienstmedaille.

Am 6. Januar bei dem mißlungenen Unternehmen auf Wollin zeichneten sich einzelne Jäger unter spezieller Führung des Oberjägers Anton bei der Abtheilung unterm Lieutenant v. Blankenburg, der indessen der Uebermacht weichen mußte, aus. Anton selbst wurde in der Relation rühmend erwähnt.

Am 12. Februar, beim Ueberfall feindlicher Kavallerie bei Zernin wirkten Jäger von der Kompagnie des Kapitäns von Arenstorf vom Schill'schen Korps mit.

An demselben Tage vertheidigte sich in einem Gefecht bei Stepenitz der Oberjäger Metter, von der Kompagnie von Otto, mit 20 Jägern und 20 Infanteristen gegen einen gegen 180 Mann starken Feind tapfer und mit Ausdauer, trieb ihn zuletzt zurück und machte 1 Offizier und 15 Mann gefangen.

Im Gefecht bei Naugardt am 17. Februar holte der Oberjäger Anton bei dem am Abend erfolgenden Rückzuge des Feindes, mit Husaren, Jägern und Schützen, welche letztere sich an den Pferden festhielten, den Feind beim Dorfe Langkabel ein. Durch das mit einem Angriffe der Husaren verbundene Jägerfeuer wurden die Feinde zerstreut und denselben 2 mitgenommene Kanonen abgenommen.

Am 28. Februar zeichneten sich Jäger von der Kompagnie von Otto in dem Gefecht von Neubrück, zwischen Kolberg und Treptow, rühmlich aus. Etwa 30 Mann stark, widerstanden sie in ihrer Aufstellung mehrere Stunden den wiederholten Angriffen eines weit überlegenen Feindes und zogen sich endlich, nach erlittenem bedeutendem Verlust, fechtend und ungefährdet zurück.

Bei der Vertheidigung der Festung selbst zu den äußersten Posten verwendet, leisteten sie die besten Dienste. Bei allen vorgefallenen Gefechten nahmen sie bald wesentlichern, bald geringern Theil. Der Verlust, den der Feind bei dieser so rühmlichen und umsichtig geleiteten Vertheidigung erlitten und der glänzende Erfolg, der dieselbe gekrönt hat, ist allgemein gekannt. Die Erhaltung dieser Festung ist ein ehrendes Denkmal aller ihrer Vertheidiger, woran den Jägern im Allgemeinen wohl ihr Theil gebührt. Der Ingenieur vom Platze gibt ihnen das Zeugniß, daß sie bei allen Gefechten sehr wesentliche Dienste geleistet haben, indem sie, jeden Gegenstand als Brustwehr benutzend, fast jedes Mal ihren Mann trafen. (Schluß folgt.)

Soeben erschien im Verlag der **Trüb'schen Buchhandlung (Th. Schröter)** in **Zürich** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Zur schweiz. Militär-Turn-Frage.“
Anregungen zu einem rationellern milit. Vorunterricht für die schweiz. Jugend. Preis 60 Cts.

In 8 Tagen erscheint: **„Entwurf eines Eidg. Militär-Turn-Reglements.“** Ein Leitfaden für schweiz. Schulen, Turnvereine, Militärkurse von einem Milizoffizier und Turner. Preis 80 Cts., geb. 1 Fr.

Trüb'sche Buchhandlung (Th. Schröter) Zürich.

Satteldecken,
von Filztuch aus bester Wolle angefertigt und ordonnanzmäßig ausgerüstet, empfiehlt die
Filztuchfabrik von Conrad Munzinger in Olten.

Satteldrücke können bei Verwendung dieser Unterlagen keine vorkommen.

Zehnjährige Dauer dieser Decken durch bewährte Reiter erprobt.

Zeugnisse von höheren Offizieren und Reitliebhabern, sowie Musterdecken werden franco zur Einsicht gesandt.

Preis per Stück Fr. 20 bis 25, je nach dem Gewicht.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Basel. **Benno Schwabe,**
Verlagsbuchhandlung.